

Eva musterte ihre Mitarbeiterin. Sie waren etwa im gleichen Alter. Was hier für ein Mensch? Werden wir miteinander auskommen? dachte sie.

Incheln ließ sie Kathrin Beyer einen Blick auf den Schreibtisch. Sie begann unbehelligt den Stand der anhängigen Briefe zu sichten. Sie erkannte Eva, das sie jahrelange Erfahrung hatte.

"Das sind die Termine für die nächsten Wochen", sagte Kathrin. "Und diese drei Prozesse sind zu eröffnen und zum Termin vorzubereiten. Hier sind ein paar Anträge zur Verfügung. Bitte nach § 346 StPO. - In diesem Falle hier - Kathrin nahm eine der dünneren Akten zur Hand und wies auf den Inhalt. "In diesem Falle hier sind die Schließen der Meinung, es wäre verfrüht." Sie reichte der Richterin die Akte und einen Terminkalender. Nach einem kurzen Blick darauf sagte Eva: "Sie haben sich also

morgen schon unseren ersten Prozess?"

Sie sagte wir und Kathrin nickte. Das scheint bei-
 ding. Grundsätzlich sagte sie: "Es tut eigentlich auch nichts
 anderes als ein Prozess beim Bezirksgericht. Ich habe Ihnen
 gern, Genossin Martin, falls Sie mal etwas brauchen."
 Überreichte Kathrin Eva ein und beugte sich einem neuen
 Blick-aus-dem-Blick. Sie gab Kathrin die Hand.

"Danke, die Hilfe nehme ich gern in Anspruch."
 Lange noch, die Tür hatte sich längst hinter Kathrin geschlossen.
 Eva blieb in Eva ein Gefühl zurück, als wäre sie nach end-
 losen Behäufnissen wieder auf festen Grund getreten. Und wie dort,
 wenn man noch einmal probiert, ob man sich nicht getäuscht
 hat, versuchte sie, sich die letzten Stunden noch einmal ins